

Gebirgsblätter

№ 22.

Redacteur und Verleger: Gustav Neumann in Gleiwitz. — Den 30. Mai 1865.

G e b u r t e n.

Die Frauen:

Gleiwitz. Leberhändler Brieger einen S., Georg Arthur Ernst, den 3. Mai. — Bauführer Wawerda eine S., Martha Rosalie Sophie. Uferbürger Nothher eine S., Anna, den 17. — Schneiderm. Klitta eine S., Emma Marie, den 18. — Droschkenbesitzer Dlugosch eine S., Ida Josepha, den 20. — Kaufmann Pollak einen S., Egmund, den 25. —

Eisengießerei. Portier Schnelle eine S., Emma Marie Louise, den 6. Mai. —

H e i r a t h e n.

Gleiwitz. Glaserm. Jacob Kinkel mit Igfr. Minna Ernst aus Trynek, den 20. Mai. — Kunstförscher Hasske aus Larnowitz mit Igfr. Charl. Hoffmann. Kaufm. Lewy in Gleiwitz mit Igfr. Johanna Nothmann, den 22. — Tischlern. Schubert mit Igfr. Franciska Dettner aus Weuthen, den 23. — Bürstenm. Golla mit Igfr. Clara Ruda, den 28. —

Berlin. Kaufmann Herzberg in Berlin mit Igfr. Rosalie Becker, den 23. Mai. —

Konkurs - Eröffnung.

Königliches Kreisgericht zu Gleiwitz,
Erste Abtheilung,
den 10. Mai 1865, Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Rittergutsbesizers Jacob Claudius Martini zu Blazowitz ist der gemeine Konkurs eröffnet worden.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 1. Juli 1865 einschließlic, dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Gleiwitz, den 13. Mai 1865.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Bekanntmachung.

In diesem Jahre wird wiederum der Platz in der Klodniz oberhalb der großen Klodnizbrücke und oberhalb des sogenannten Ueberfallwehres, welcher längs des dem Hausbesitzer und Förmermeister Wieloch hieselbst gehörigen Grundstückes belegen ist, und welcher unterhalb durch das genannte Wehr, oberhalb mittelst quer durch den Fluß angebrachter Pfähle markirt ist, dem Publikum als Badeplatz zur Benutzung angewiesen, und darf nur an diesem Plage im offenen Flusse gebadet werden.

Die Aufsicht über das Baden ist dem Hausbesitzer Wieloch übertragen worden, dessen Anordnungen genaue Folge zu leisten.

Der Wieloch hat zu fordern:

- 1) Von jedem Badenden an Aufsichtsgebühr.. 3 *Sgr.*
- 2) Desgleichen, für den Fall der Benutzung einer Bade zum Aus- und Ankleiden 4 *Sgr.*
- 3) für das Leihen eines Paar Badebeinkleider 4 *Sgr.*
- 4) für Benutzung eines Handtuches 3 *Sgr.*

Von der Bezahlung der ad 1 gedachten Aufsichtsgebühr von 3 *Sgr.* sind befreit:

- a) die Unteroffiziere und Mannschaften der hiesigen Garnison,
- b) Handwerkerlehrlinge,
- c) Schüler der städtischen Stadtschulen.

Das Baden in der Klodniz an einem andern, als dem vorbezeichneten Orte ist bei einer Geldstrafe von 1 bis 3 Thaler untersagt.

Gleiwitz, den 27. Mai 1865.

Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

Koschützky.

Nicht Mittwoch den 31. d. M. sondern heute Nachmittag 4 Uhr wird die Auction im Hause des Herrn Senator Dalibor abgehalten werden.

Gleiwitz,
den 30. Mai 1865.

Repekli,
Auctions-Commisarius.

Auction. Donnerstag, den 8. Juni d. J., von Vormittags 10 Uhr ab, werden auf dem Hofe der Filial-Strafanstalt zu Pilschowitz die durch die bereits erfolgte Auflösung derselben entbehrlich gewordenen Meubles, Haus- und Kochgeräthe, Hobelbänke, zweiräderige Karren, Schließzunge, so wie diverses Baumaterial, als Fenster, Thüren, Thorflügel ic. gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Ratibor, den 17. Mai 1865.

Die Königliche Strafanstalts-Direction.

Bekanntmachung.

Nach einer der unterzeichneten Polizeiverwaltung gemachten Anzeige beginnt das Schießenschießen der Mannschaften der ersten Escadron Königlich-Schlesischen Manenregiments N. 2 auf dem gewöhnlichen Schießplatz der Escadron, auf der Tryneker Feldmark an der Schönwalder Straße, mit dem 30. Mai d. J.

Wir bringen dies mit dem Bemerken zur Kenntniß des Publikums, daß den Anordnungen der zur Vermeidung von Unglücksfällen ausgestellten Militair-Patrouilleurs unweigerlich Folge zu leisten ist.

Gleiwitz, den 29. Mai 1865.

Der Magistrat. Die Polizeiverwaltung.
gez. Koschützky.

Bekanntmachung.

Vom 1. Juni c. ab wird die hiesige nach Ankunft des zweiten Personenzuges aus Breslau ohngefähr 4 Uhr Nachmittags abgehende Personenpost nach Rybnik schon auf dem hiesigen Bahnhofe abgelassen werden.

Passagiere zu dieser Post können darnach sowohl bei der Postexpedition daselbst als beim Postamte in der Stadt angenommen und befördert werden.

Gleiwitz, den 29. Mai 1865.

Königliches Post-Amt.
Peters.

Auction.

Mittwoch, den 7. Juni c., Vormittags 10 Uhr, werde ich vor dem hiesigen Rathhause fünf Pferde, zwei Kühe, eine Britsche und verschiedene gute Möbeln von Mahagoni, gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkaufen.

Weiskretscham, den 23. Mai 1865.

Runert,
Gerichtlicher Auctions-Commissarius.

Küchen-Einrichtungen,

für jeden Haushalt nöthige Gegenstände in sauberster und eleganter Auswahl, sowie sämmtliche

Eisen-, Stahl-, Messing- u. Kurzwaaren sind zu billigen, jedoch festen Preisen vorräthig bei

Gebrüder Reich.

Mittwoch, den 31. Mai c., werden

- 1) Vormittags neun Uhr im Kreisgerichtsgebäude hieselbst: Meubles, Uhren, Kleidungsstücke, 40 Kisten Cigarren und 4 Kalben,
- 2) Nachmittags drei Uhr, beim Spediteur Gerdesen in Neudorf: ein Paar Pferde, ein Arbeits- und ein halbgedeckter Wagen versteigert werden.

Gleiwitz, den 26. Mai 1865.

Budelko.

Ausstellung plastischer Tableaux.

Hierdurch erlaube ich mir den geehrten Bewohnern von Gleiwitz und Umgegend die ergebnste Anzeige, daß ich mit meiner Ausstellung plastischer Tableaux hier angekommen und solche im Hotel zum goldenen Adler, täglich von früh 9 bis Abends 10 Uhr, zu zeigen die Ehre habe. Die Tableaux bilden Scenen der heiligen Schrift, namentlich „das Leben Jesu“ und gewähren zugleich einen Ueberblick über die schönsten Gegenden des Morgenlandes, wo der göttliche Erlöser Jesus lebte und wirkte. Da diese Darstellungen sich überall einer günstigen Aufnahme zu erfreuen hatten, so glaube ich auch hier den geehrten Besuchern meiner Ausstellung einen Genuß zu verschaffen, den nur das wahrhaft Schöne darbietet.

Entree: Eine Gesellschaft von wenigstens 3 Personen am Tage à Person 1½ Sgr., Abends 2½ Sgr. Die ausgegebenen Zettel besagen das Nähere. Um gütigen und zahlreichen Besuch bittet freundlichst und ergebnst

Spandel, Landschaftsmaler.

Bei unserem Umzuge von hier nach Breslau sagen wir unseren Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Julius Zabel und Frau.

Bahnhofstraße, im Sattlermeister Philippschen Hause in Gleiwitz ist eine **Mehl-Niederlage** der Heimgemühle errichtet worden, in welcher obige Mühle ihr Fabrikat zu Mühlpreisen verabsolgt und jedes Quantum Weizen und Roggen gegen Mehl umtauscht.

Neue **Matjes-Seringe** empfang und offerirt
C. Plaskuda.

Gold-Java-Caffee,

im Geschmack fein und kräftig, ist täglich frisch gebrannt bei mir zu haben; ebenso ist wiederum eine frische Sendung von dem feinen

Wiener Mund-Mehl

eingetroffen, und offerire dasselbe zu dem ermäßigten Preise von 1½ Sgr. pro **l.** **J. Freudenthal,**
am Ringe.

Brotbäckerei

von

M. Aufrecht & Sohn.

Ein Mundbrot 5 Pfund schwer 3 $\frac{3}{4}$ Sgr

Eine Stube mit Alkove, eine Treppe hoch, desgl. eine Siebelstube, sind zu vermieten und sogleich zu beziehen.
Wittwe Beiler.

In meinem Hause, Bahnhofstraße, ist der Oberstock sofort zu vermieten und den 1. Juli zu beziehen.
Wwe. J. Berger.

Die Wohnung in meiner Brauerei nebst Bier- und Branntweinausschank ist sofort zu vermieten und vom 1. Juli c. zu übernehmen
M. H. Bürmann.

Eine Bel-Etagenwohnung, bestehend aus 3 Stuben, Alkove und Küche, ist sofort oder vom 1. Juli zu beziehen.
Czaika.

Eine schöne Wohnung im Barterre, 3 Stuben, Alkove, Küche, Keller und Boden, ist zu vermieten und vom 1. Juli zu beziehen. Diese Wohnung könnte auch zu einem Geschäftslokale eingerichtet werden.
Dalibor.

Meine Scheuer ist im Ganzen oder theilweise zu verpachten.
M. Domaschinska.

Eine Wohnung ist sofort zu vermieten, Kronprinzenstraße Nr. 14, bei
Ww. Gawron.

Die von der Frau Eva Ehrlich innehabenden Lokalitäten sind anderweitig zu vergeben.
A. Hälbig.

Eine Siebelwohnung ist zu vermieten bei
S. Hamburger.

Eine zweifenstrige, sehr schöne Vorderstube ist sofort zu vermieten bei
E. A. Hennig, Bahnhofstraße.

Eine Wohnung hat zu vermieten und gleich zu beziehen
L. Kahl.

Ein Gewölbe nebst Wohnung ist zu vermieten und vom 1. October c. an zu beziehen.
Kandler.

Vom 1. Juli ist eine Stube für einen Herrn zu vermieten. Das Nähere ist bei der Redaction dieses Blattes.

Eine Stube im Hinterhause, nebst Alkove, Küche und Keller ist zu vermieten und Johannis zu beziehen bei
M. Ledwoch, Ratiborerstr.

In Leuchterschen Hause, Beuthener Straße, ist die erste Etage zu vermieten und zum 1. Juli d. J. zu beziehen. Näheres im Comptoir, zweite Thüre rechts.

Zwei Stuben im Hinterhause sind sogleich zu vermieten.
v. Lisowski.

In meinem Hause Bankstraße (im Hinterhause) sind zwei kleine Wohnungen — die eine sogleich, die andere von Johannis — und in meinem Hause Bahnhofstraße eine Siebelstube mit Möbel und Bett sogleich zu vermieten.
Mayer, Zimmermeister.

Eine Stube mit Alkove, ist zu vermieten für einen Herrn bei
Myslawiec.

Zwei Stuben mit Alkove und Zubehör sind zu vermieten und vom 1. Juli c. ab zu beziehen bei
Niedziela, Brauermeister.

Die drei Barterre-Stuben in meinem Hause, gradeüber dem Kreisgericht, sind nebst Beigelaß von Johannis dieses Jahres pachtlos und zu vermieten.
Gleiwitz. Kolda.

In meinem Hause, Bahnhofstraße Nr. 97, ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben nach vorn gelegen, Küche und Entree zu vermieten und vom 1. Juli dieses Jahres zu beziehen bei
J. Kother's Wittwe.

In meinem Hause, Bahnhofstraße, ist eine zweifenstrige Siebelwohnung zu vermieten und sofort zu beziehen.
J. Kother's Ww.

Eine Wohnung in der I. Etage, bestehend aus 5 Piecen, nebst Küche und Zubehör, und eine dergleichen in der II. Etage, bestehend aus 4 Piecen, Küche und Zubehör, sind zu vermieten und den 1. Juli a. c. zu beziehen bei
H. Schulz, Zimmermeister.

Eine möblirte Stube, vorn heraus, ist zu vermieten.
Stanjek, Maler.

In meinem Hause ist die jetzige Wohnung des Herrn Plonsker sofort zu vermieten und den 1. Juli zu beziehen.
D. Zernik.

Meine Wiese bin ich Willens zu verkaufen.
Schwürz.

Der **L. W. Ggers'sche** Fenchel-Honig-Extract

ist das lieblichste, aus dem edelsten Blumenhonig (mel hortense) der Fenchelpflanze und vielen heilsamen Säften mit größter Gewissenhaftigkeit bereitet, für Magen, Lunge, Unterleib und Blut vortheilhafteste und unschädlichste

Genußmittel für alle Kranke,

welches selbst bei Solchen sich wunderbar bewährte, die durch alle möglichen Kuren vergeblich Hülfe gesucht hatten. — Bei Hals-, Brust- und Lungen-Leiden, Katarrh, Husten, Heiserkeit, Verschleimung zc. nehme man ihn theelöffelweise für sich oder als Zusatz zu warmen Getränken. Bei Keuchhusten, Bräune u. a. Kinderkrankheiten giebt man ihn erwärmt. Kinder nehmen ihn für ihr Leben gern.

Magenschwäche und Magenkrampf

beseitigt er sicher, in kleinen Gaben genossen. Bei Hämorrhoidal- und Unterleibs-Leiden, Appetitlosigkeit, Verstopfung, Hypochondrie, Blutarmuth, Bleichsucht, bei Hysterie, Abzehrung, Nervenleiden und Schwäche nimmt man ihn rein für sich oder in gutem Trinkwasser aufgelöst. In größeren Gaben bewirkt er bessere Leibesöffnung. Sehr dienlich ist er Frauen während der Schwangerschaft, so wie während und kräftigend für schwächliche Kinder. Gebrauchsanweisung gratis, worin viele streng wahrheitsgetreue Atteste und Anerkennungen zu finden, auch das Allerhöchste Dankschreiben Sr. Majestät des Königs Wilhelm I. von Preußen. Schließlich ist noch vor dem unverkündeten Nachahmungsschwindel, der mit dieser gesegneten Erfindung getrieben wird, sehr zu warnen. Man achte daher genau auf die Flaschen mit Siegel und Facsimile des Erfinders **L. W. Ggers** in Breslau, Messergasse 17, zum Bienenstock und dessen alleinige Niederlagen bei: **Julius Schindler** in Gleiwitz, **M. Spitzer** in Peiskretscham, **I. I. Staub** in Neuberun.

Rachelöfen aller Art, aus einer der besten Fabriken, halte ich stets in großer Auswahl vorrätzig. Darunter befinden sich fünfseitige, auch Kamin- und Koch-Defen zc. Das Setzen der Defen besorge ich gut und billig.

Gleiwitz, den 23. Mai 1865.

Nudolph Weit, Töpfermeister,
im Renigkosen Hause, an der Pfarrkirche.

Schauer Lager-Bier

wird von heute ab, die ganze Tonne, 100 pr. Quort enthaltend, für 7 *Rthl.*, die Vierteltonne für 1 $\frac{1}{2}$ *Rthl.* verkauft.

H. Löwy.

100 *Ebr.* grünes Heu sind zu verkaufen in Trynek.
v. Lisowski.

Die Tarnowitzer Dampf-Brod-Bäckerei ist vom 1. Juli d. J. zu verpachten. Cautionsfähige Reflectanten erfahren das Nähere bei

F. John in Tarnowitz.

Ein sogenannter Kesselwagen, 150 *Ebr.* Tragfähigkeit, steht preiswürdig zum Verkauf bei

F. John in Tarnowitz.

Ein Knabe, welcher Lust hat, Maler und Stafirer zu werden, kann sich melden bei

E. Kohlsdorffer.

In der Hutfabrik von **E. Wenger**, Ring *Nr.* 7, sind feine **Filzhüte**, nicht von Wolle, sondern von feinem englischen und französischen Kaninchen-Haar, von 1 *Rthl.* 15 *Sgr.* bis 2 *Rthl.* 15 *Sgr.*, zu haben, so wie auch eine gute Auswahl von **Seidenhüten** von 2 *Rthl.* bis 5 *Rthl.*

Eine **Malquetsche** steht billig zu verkaufen bei
H. Gassmanns Eisenhandlung.
Gleiwitz.



Ein halbgedeckter Wagen mit Rücksitz, noch ganz gut, und zwei Kinderwagen sind sehr billig zu verkaufen bei
Grosse, Sattlermeister,
wohnhaft Ring *Nr.* 10.

Wiese und Feld, Kanoniva genannt, beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen.

Franz Loch, Niedermallstraße *Nr.* 150.

Aus Berlin.

Der Daubitz'sche Kräuterliqueur hat mir bei meinen jahrelangen Leiden, welche namentlich Reizen in allen Gliedern, unregelmäßige Stuhlabsonderung gewesen, die ausgezeichneten Dienste gethan. — Ich fühle mich jetzt, nachdem ich den Liqueur 8 Wochen regelmäßig gebrauche, entschieden wohler und spüre große Erleichterung in meinen früheren krankhaften Zuständen. — Ich kann daher den Daubitz'schen Kräuterliqueur Jedem mit Recht empfehlen.

Berlin, den 11. Februar 1865.

Wwe. Gitte,
Joachimstraße 8.

Anmerkung. Autorisirte Niederlagen des von dem Apotheker **R. F. Daubitz** in Berlin bereiteten **R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueur** bei:

Albert Schödon in Gleiwitz,
S. Pollack in Peiskretscham.

Ein Knabe von rechtlichen Eltern, welcher Lust hat, Hutmacher zu werden, kann sich melden in der Hutfabrik von
E. Wenger.

Rechen =

Rechenchaftsbericht

über

die Sammlung für die durch den Brand in Richtersdorf Verunglückten.

Einnahme.

An Geld.

Im Rathhausbezirk, durch die Herren Waldmann, Gutsmann und Leudari	53	26	6	Pf.
Im Pfarrbezirk, durch die Herren Hamburger und Joseph Goler	57	5	6	"
In der Beuthener Vorstadt, durch die Herren Schwider und Kretschmer	77	19	—	"
Im Ratiborer Bezirk, durch die Herren Gorke, Steinmez und Wallstein	59	2	3	"
In der Sandvorstadt, durch die Herren Heinrich Goler, Swoboda und Halama	52	12	—	"
In Trynek, durch die Herren Vicar Schneider und Schökiel	37	17	3	"
In Richtersdorf, durch die Herren Biernagki, Hawlitschka, Mucha, Czajka und Lebek	23	20	—	"
In Petersdorf, durch die Herren Gorke und Wallstein	12	13	3	"
In Schalscha und Zernik, durch den Herrn Lehrer Lebek	9	29	—	"
In Ostroppa, durch die Herren Schödon und Lebek	9	26	9	"
Collecte in der hiesigen katholischen Pfarrkirche	5	16	2	"
Ferner sind eingegangen:				
durch den Herrn Vicar Schneider	2	—	—	"
von dem Herrn Dr. Wollenhaupt	1	—	—	"
" " " Kleczewski	4	20	—	"
" " " Fleischermeister Mucha	—	3	—	"
" " " Hajok und Gruchel	—	15	—	"
zwei bei Uebernahme	—	1	—	"
von dem Herrn von Raczet auf Preiswitz	3	—	—	"
Summa				410 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf.

An Naturalien.

Durch den Herrn Kaufmann Blasuda 30 Brote	3	15	—	Pf.
" " " Schneidermeister Schöncl ein Paar Kinderbeinkleider	—	10	—	"
" " " Kaufmann Joseph Goler 13 Brote	1	15	6	"
" " " Bäckermeister Ceglarski 4 Brote	—	14	—	"
" " " Tischlermeister Gorke 6 Brote	—	21	—	"
In den Gemeinden Richtersdorf, Trynek, Petersdorf, Ostroppa, Schalscha und Zernik sind noch folgende Naturalien zc. gesammelt worden:				
Speck	1	8	—	"
1 Fäßchen Kraut	—	15	—	"
17 Quart Mehl	1	—	—	"
6 Töpfe	—	12	—	"
18 Brote	2	3	—	"
Diverse Kleidungsstücke	3	6	—	"
28 Scheffel Kartoffeln	15	—	—	"
6 Schock Langstroh à 6 Thlr.	36	—	—	"
2 " Krummstroh à 3 Thlr.	6	—	—	"
34 Scheffel Korn	38	15	—	"
10 " Gerste	10	25	—	"
16 " Hafer	15	—	—	"
3 Stricke	—	1	6	"
Summa				136 Thlr. 11 Sgr. — Pf.

Recapitulation.

An baarem Gelde	410	16	8	"
An Naturalien im Werthe von	136	11	—	"

Gesamtsumme der Einnahme 546 Thlr. 27 Sgr. 8 Pf.

Ausgabe.

An Geld.

<p>An die Wittve Mrosel die von Herrn Kleczewski gezahlt 4 Thlr. 20 Sgr. — Pf.</p> <p>Für angekaufte Naturalien .. 13 " — " — "</p> <p>Zum Ankauf von Lebensmitteln an die Abgebrannten baar vertheilt 9 " 22 " — "</p> <p>Für Leinwand zur Vertheilung an die Abgebrannten 29 " 28 " 2 "</p> <p style="padding-left: 20px;">Sobann erhielten:</p> <p>Jacob Zigor 6 " 20 " — "</p> <p>Andreas Botur 10 " 20 " — "</p> <p>Ernst Gorizka 24 " — " — "</p> <p>Wittve Kopecki 16 " — " — "</p> <p>Franz Beyer 26 " — " — "</p> <p>Martin Ciupka 13 " 10 " — "</p> <p>Bartholomäus Grund 30 " — " — "</p> <p>Vincent Orziela 30 " — " — "</p> <p>Martin Lebek 40 " — " — "</p> <p>Johann Beyer 18 " 10 " — "</p> <p>Anton Przybilla 66 " — " — "</p>	<p style="text-align: right;">Transport 338 Thlr. 10 Sgr. 2 Pf.</p> <p>• Florian Galezka 6 " — " — "</p> <p>Carl Steuer 1 " 12 " — "</p> <p>Matheus Lur 1 " 12 " — "</p> <p>Marianna Hajok 1 " 12 " — "</p> <p>Johann Slawik 3 " — " — "</p> <p>Johann Djob 2 " — " — "</p> <p>Carl Grund 2 " 18 " — "</p> <p>Johann Slawik alias Jachik 1 " 12 " — "</p> <p>Johann Pamelke 4 " — " — "</p> <p>Matheus Grzywaz 1 " — " — "</p> <p>Josepha Lis 4 " — " — "</p> <p>Franz Hekiera 3 " — " — "</p> <p>Franziska Drawski 3 " 18 " — "</p> <p>Ignaz Piezka 2 " — " — "</p> <p>Ignaz Maty 2 " — " — "</p> <p>Jacob Nowak 4 " — " — "</p> <p>Johann Schwatka 7 " — " — "</p> <p>Josepha Mrosel 3 " — " — "</p> <p>Pauline Polednik 2 " — " — "</p> <p>Schafflit 2 " — " — "</p>
--	---

Latus 338 Thlr. 10 Sgr. 2 Pf. Summa der baaren Ausgabe 395 Thlr. 4 Sgr. 2 Pf.

Die Vertheilung der eingegangenen Naturalien hat am 2. d. Mts. durch das unterzeichnete Comité stattgefunden, die Vertheilung der angekauften Lebensmittel und die der kleinern Gelobeträge erfolgte, da sofortige Hilfe nöthig war, gleich in den ersten Tagen nach dem Brande.

Balance.

Die wirkliche Baar-Einnahme beträgt 410 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf.

Die Baar-Ausgabe hingegen 395 " 4 " 2 "

Der demnach noch verbleibende Ueberschuß von 15 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. soll nach Deckung der Druckkosten und baaren Auslagen den Meistbedürftigen zu Richtersdorf ausgehändigt werden.

Mit dieser öffentlichen Rechnungslegung sagen wir gleichzeitig allen erlen Gebern im Namen der Unterstützten den aufrichtigsten Dank.

Gleiwitz, den 23. Mai 1865.

Das Comité.

Rühn. Albert Schödon. Steinmey. Hamburger. Mucha. Gutschmann. Czajka.

M a r k t p r e i s e.

(Nach Preuss. Maaß und Gewicht.)

In der Stadt:	Preis.	Weizen, der Scheffel	Koggen, der Scheffel	Gerste, der Scheffel	Hafer, der Scheffel	Erbsen, der Scheffel	Kartoffeln, der Scheffel	Stroh, das Schock	Heu, der Centner	Butter, das Quart
		1 Sgr. Pf.	1 Sgr. Pf.	1 Sgr. Pf.	1 Sgr. Pf.	1 Sgr. Pf.	1 Sgr. Pf.	1 Sgr. Pf.	1 Sgr. Pf.	1 Sgr. Pf.
Gleiwitz, den 9. Mai.	Höchster	2 15	1 8	1 8	1 2	2 12	20	5	1 10	24
	Niedrigster	1 27 6	1 12 6	1 5	25	18	4 15	1 5	20	
Ratibor, den 24. Mai.	Höchster	1 26	1 12	1 2 6	27	2 2	4	1	20	
	Niedrigster	1 23 6	1 11	1 1	24	1 27 6	28	18 4		
Doppel, im Mai.	Höchster	1 23 4	1 9 4	1 2 8	26 4	2 2	16	5	1 7 6	22
	Niedrigster	1 20	1 7 4	1	23 8	18				